

# Vorfreude auf drei Monate im Süden

*Odile Kennel aus Berlin kommt als erste Gisela-Scherer-Stipendiatin nach Hausach*

**Die drei neuen Hausacher Leselenz-Stipendiaten stehen fest. In einer kleinen Serie stellen wir sie unseren Lesern vor. Heute: Odile Kennel aus Berlin.**

In Berlin muss irgendwo ein Stadtschreibernest sein. Auch Odile Kennel, die von der Jury für das Gisela-Scherer-Stipendiat ausgewählt wurde, lebt seit 1999 als Autorin und Übersetzerin aus dem Französischen, Portugiesischen und Spanischen mit ihrer angetrauten Freundin in Berlin. Sie stammt allerdings aus Bühl, studierte Kultur- und Politikwissenschaft in Tübingen, Berlin und Lisabon sowie Kulturmanagement in Dijon und Bukarest. In Hausach war sie schon mal als 14-Jährige, als sie mit ihrer Freundin mit dem Fahrrad an den Bodensee fuhr.

Nach den letzten zwei Stipendien im hohen Norden ist sie riesig gespannt auf Hausach im Süden – und auf den Leselenz-Kurator José F. A. Oliver, den sie noch nicht persönlich kennt. Sie wird im nächsten Jahr von Fe-



**Odile Kennel aus Berlin wird die erste Gisela-Scherer-Stipendiatin des Hausacher Leselenz sein.** Foto: Heike Bogenberger

bruar bis April ins »Molerhiisli« einziehen und es genießen, sich ganz auf ihre Arbeit konzentrieren zu können. Sie hatte die Bewerbung für Hausach schon einmal im Blick und stieß nun auf dem Online-Portal »Literaturport« erneut auf die Ausschreibung.

»Die Kombination hat einfach gepasst«, sagte sie gestern auf OT-Anfrage, weshalb sie sich gerade auf ein Leselenz-Stipendi-

um beworben hat. Hausach sei verkehrstechnisch gut angebunden, das Stipendium sei im Vergleich zu anderen sehr gut dotiert, habe mit drei Monaten genau die richtige Länge – und mal wieder im Schwarzwald zu sein und in der Nähe ihrer Eltern reizte sie auch.

## Buchtipps im Juni

Nun ist sie überglücklich, dass sie das Rennen gemacht hat. Eine Hausacherin hat sich bereits voll und ganz hinter die Jury gestellt: »Ich lese gerade ihr Buch »Was Ida sagt« und bin begeistert«, schrieb uns die Buchhändlerin Mathilde Sum, die verspricht, dass dies ihr OT-Buchtipps des Monats Juni werden wird.

»Ihr Roman »Was Ida sagt« ist von seltener Sprachschönheit. Er entwirft Person um Person das Schicksal einer deutsch-französischen Familie und spürt die heimlichen und unheimlichen Augenblicke ihrer Geschichten auf. Ein Roman, der eindringlich erleben lässt, was Menschen in Frankreich und Deutschland verband und trennte«, heißt es in der Begründung der Jury.

## HINTERGRUND

### Fragebogen

Neben dem Nachweis literarisch eigenständiger Buchpublikationen waren die Bewerber auch gebeten worden, einen literarischen Fragebogen zu beantworten, der nicht unwesentlich zur Entscheidungsfindung beiträgt. Hier einige Antworten der Preisträgerin Odile Kennel:

■ Empfinden Sie Zufriedenheit als etwas Verstörendes?

*Nein, aber man sollte Zufriedenheit, Glück und andere Arten der Gattung Augenblick nicht zum Verweilen einladen.*

■ Was haben Sie noch nie verstanden?

*Es wäre wesentlich übersichtlicher, mit den Dingen zu beginnen, die ich verstanden habe!*

■ Wann begegnen Sie der Zeit am intensivsten?

*Wenn ich sie vergesse.*